

Was will das Weltwirtschaftsforum WEF mit seinem Plan für einen "Great Reset", den sein Vorstandsvorsitzender Klaus Schwab gerade für die nächste Tagung in Davos im Januar 2021 angekündigt hat, tatsächlich erreichen?

LUFTPOST

Friedenspolitische Mitteilungen aus der
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein
LP 053/20 – 13.07.20

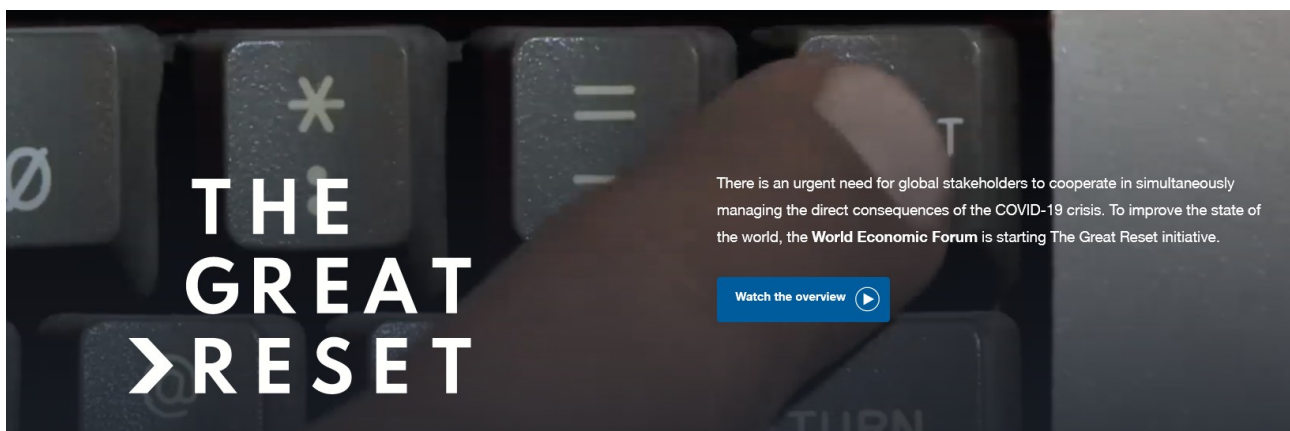
Demnächst wird in Davos der "Great Reset" der Weltwirtschaft verkündet

Wie es nach der COVID-19-Pandemie weitergehen soll

Von F. William Engdahl
Global Research, 10.06.20

(<https://www.globalresearch.ca/davos-great-reset/5715515>)

Für diejenigen, die sich fragen, wie es nach der COVID-19-Pandemie, die fast die komplette Weltwirtschaft lahm gelegt und die schlimmste Depression seit den 1930er Jahren verursacht hat, weitergehen soll, haben die Initiatoren des in Davos tagenden Weltwirtschaftsforums WEF – der NGO, die bei der Propagierung der Globalisierung die führende Rolle gespielt hat – gerade die Umriss des Plans veröffentlicht, den sie ab Januar 2021 realisieren wollen. Diese Leute haben sich dafür entschieden, die Corona-Krise für ihre Zwecke auszunutzen.



Screenshot aus <https://www.weforum.org/great-reset/>

Am 3. Juni 2020 hat das in Davos tagende Weltwirtschaftsforum WEF auf seiner Website das Thema seines im Januar 2021 stattfindenden nächsten Forums veröffentlicht. Es lautet "The Great Reset" (Der Totale Neustart, s. <https://www.weforum.org/great-reset/>). Die wirtschaftlichen Folgen der COVID-19-Pandemie sollen dazu genutzt werden, eine sehr spezielle Agenda durchzusetzen. Es fällt auf, dass diese Agenda perfekt zur Agenda 2030 der Vereinten Nationen (s. http://www.bmz.de/de/themen/2030_agenda/) passt. Ironischerweise fordert das führende Forum des Big Business (s. <https://wirtschaftslexikon.gabler.de/definition/big-business-31329>) der Welt, das seit den 1990er Jahren die von den Großkonzernen gewünschte Globalisierung propagiert, jetzt plötzlich etwas Neues, das "nachhaltige Entwicklung" genannt wird. Das lässt vermuten, dass die neue WEF-Agenda nicht ganz den Zielen entspricht, die das WEF und seine Initiatoren in Wirklichkeit verfolgen.

Der Totale Neustart

Am 3. Juni hat der WEF-Vorstandsvorsitzende **Klaus Schwab** auch ein Video zu dem Jahresthema für 2021 mit dem Titel "**The Great Reset**" (aufzurufen über <https://www.weforum.org/great-reset/>) veröffentlicht. Es überrascht nicht, dass die Weltwirtschaft entlang sehr spezieller Linien in die gleiche Richtung umstrukturiert werden soll, die auch der **Weltklimarat IPCC** (<https://www.de-ipcc.de/119.php>), **Greta Thunberg** und ihre konzernhörigen Freunde **Al Gore** (s. https://de.wikipedia.org/wiki/Al_Gore) und **Larry Fink** (s. https://de.wikipedia.org/wiki/Laurence_Douglas_Fink) von BlackRock (s. <https://de.wikipedia.org/wiki/BlackRock>) vertreten.

Interessant ist dabei, dass die WEF-Propagandisten den "Reset" der Weltwirtschaft in Zusammenhang mit dem Coronavirus und den dadurch verursachten Problemen der globalen industrialisierten Weltwirtschaft bringen. Auf der WEF-Website ist nämlich zu lesen: "Es gibt viele Gründe für einen Great Reset, der drängendste ist aber COVID-19." Die Pandemie bietet also eine gute Gelegenheit und liefert den Vorwand für den Great Reset der Weltwirtschaft.

Bei der Ankündigung des WEF-Themas für 2021 sagte der WEF-Vorstandsvorsitzende Schwab, geschickt zwei Probleme miteinander verknüpfend:

"Wir haben nur einen Planeten, und wir wissen, dass der Klimawandel die nächste globale Katastrophe mit noch dramatischeren Folgen für die Menschheit sein könnte." [s. <https://www.weforum.org/great-reset/about>]

Damit soll ein Zusammenhang des Klimawandels mit der COVID-19-Pandemie hergestellt werden.

Zur Unterstützung seiner "nachhaltigen grünen Agenda" hat das WEF auch **Prinz Charles, den "Möchtegernkönig von Großbritannien"**, engagiert. Bezugnehmend auf die globale COVID-19-Katastrophe erklärte er:

"Aus dieser Krise müssen wir die wichtige Lehre ziehen, dass wir die Natur in den Mittelpunkt unseres künftigen Agierens stellen müssen. Wir können nicht noch mehr Zeit vergeuden."

Ins gleiche Horn wie Schwab und der Prinz hat auch **Antonio Guterres, der Generalsekretär der Vereinten Nationen**, gestoßen. Er forderte:

"Wir müssen ausgeglichene, inklusive und nachhaltige Volkswirtschaften und Gesellschaftsmodelle entwickeln, die künftige Pandemien, den Klimawandel und andere globale Herausforderungen besser bewältigen können."

Behalten Sie "die nachhaltigen Volkswirtschaften und Gesellschaftsmodelle", die er gefordert hat, in Erinnerung, wir werden später noch einmal darauf zurückkommen. Auch **Kristalina Georgiewa** (s. https://de.wikipedia.org/wiki/Kristalina_Georgiewa), **die neue Chefin des IWF** (s. <https://www.imf.org/external/np/exr/facts/deu/glanced.htm>), hat den Great Reset begrüßt. Zu den Befürwortern des Great Reset gehören außerdem **Ma Jun**, der Vorsitzende des Grünen Finanzkomitees der China Society for Finance and Banking (s. <https://www.adb.org/news/adb-and-green-finance-committee-china-society-finance-and-banking-cohost-webinar-nature>), der auch dem Komitee für Finanzpolitik der **People's Bank of China** (s. https://de.wikipedia.org/wiki/Chinesische_Volksbank) angehört, **Bernard Looney** (s. [2/9](https://www.handelsblatt.com/unternehmen/energie/bernard-looney-der-mann-fuer-die-millennials-das-ist-der-neue-bp-chef/25083434.html?ticket=ST-2678529-</p></div><div data-bbox=)

[DYADkZcToXtjwxTWqEeA-ap3](#)), der Generaldirektor des Ölkonzerns BP, **Ajay Banga** (s. https://en.wikipedia.org/wiki/Ajaypal_Singh_Banga), der Generaldirektor von **Mastercard** und **Bradford Smith** (s. <https://news.microsoft.com/exec/brad-smith/>), der Präsident von **Microsoft**. [s. dazu auch <https://www.weforum.org/great-reset/about>]

Machen Sie nicht den Fehler, den Great Reset für eine spontane Idee Schwabs und seiner "Freunde" zu halten. Auf der WEF-Website ist zu lesen: "Selbst wenn die durch COVID-19 verursachten Einschränkungen allmählich gelockert werden können, wird sich die Angst vor Veränderungen der sozialen und wirtschaftlichen Gegebenheiten in der Welt noch verstärken. Es gibt genug Gründe, sich Sorgen zu machen: Eine deutliche wirtschaftlich Rezession hat bereits eingesetzt, und sie könnte sich zur schlimmsten Depression seit den 1930er Jahren entwickeln. Die ist zwar wahrscheinlich, aber vermeidbar." [s. <https://www.weforum.org/agenda/2020/06/now-is-the-time-for-a-great-reset/>] **Die WEF-Initiatoren haben große Pläne: "... Die Welt muss gemeinsam und schnell handeln und alle Aspekte unserer bestehenden Gesellschafts- und Wirtschaftsmodelle von der Bildung über soziale Übereinkünfte bis zu den Arbeitsbedingungen den neuen Gegebenheiten anpassen. Alle Staaten von den USA bis China müssen sich daran beteiligen, und alle Industrien von der auf Öl und Gas aufgebauten Energieversorgung bis zur Technologieentwicklung müssen (in einer 4. Industriellen Revolution) umgebaut werden. Kurz gesagt: Wir brauchen einen "Great Reset des Kapitalismus". Das ist das große Ziel.**

Radikale Veränderungen

Schwab hat noch Anderes zu der geplanten WEF-Agenda gesagt: "Die Pandemie hat auch gezeigt, wie schnell wir radikale Veränderungen in unserem Lebensstil vornehmen können. Fast ohne Übergang mussten Unternehmen und Personen für unverzichtbar gehaltene Verhaltensweisen aufgeben – vom häufigen Fliegen bis zur gewohnten Arbeit in Büros." Sollen das die wichtigsten Veränderungen sein?

Dann schlägt er weitere "radikale Veränderungen" vor: "**Die Agenda des Great Reset soll drei Hauptkomponenten haben.**" Erstens müsse der Markt so gesteuert werden, dass seine Ergebnisse fairer würden. Zu diesem Zweck sollten die Regierungen die Koordination verbessern und die für eine "**Stakeholder Economy**" (in der Unternehmen nicht nur Gewinne für ihre Anteilseigner erzielen, sondern auch "einen positiven Beitrag zur Gesellschaft" leisten sollen, s. <https://www.eveline-lemke.de/2020/01/stakeholder-economy/>) notwendigen Voraussetzungen schaffen" – durch eine Änderung der Vermögenssteuer, die Senkung der Subventionen für fossile Brennstoffe und die Aufstellung neuer Regelungen für den Umgang mit geistigem Eigentum, den Handel und den Wettbewerb." [s. auch dazu <https://www.weforum.org/agenda/2020/06/now-is-the-time-for-a-great-reset/>]

Als zweite Komponente des Great Reset soll sichergestellt werden, dass "bei Investitionen auch Ziele wie Gleichheit und Nachhaltigkeit beachtet werden". **Damit möchte der Vorstandsvorsitzende des WEF erreichen, dass die zur Stimulation der durch die Coronakrise geschwächten traditionellen Wirtschaft von der EU, den USA, China und anderen Staaten bereitgestellten enormen Hilfgelder in die "neue Wirtschaft" fließen, die auf lange Sicht (angeblich) flexibler, gerechter und nachhaltiger werden soll.** Damit sollen zum Beispiel "grüne" Innenstädte errichtet und Anreize für die Industrie geschaffen werden, mehr Rücksicht auf die Umwelt, auf soziale Belange und auf Wünsche von Regierungen zu nehmen [s. auch dazu <https://www.weforum.org/agenda/2020/06/now-is-the-time-for-a-great-reset/>].

Als dritte Komponente des Great Reset soll eins der Lieblingsprojekte Schwabs, **die 4. Industrielle Revolution**, realisiert werden: "Die dritte und letzte mit Vorrang umzusetzende

Komponente des Great Reset ist die 4. Industrielle Revolution zum Nutzen der Bevölkerung, die besonders der Gesundheitsfürsorge und anderen sozialen Herausforderungen zugute kommen soll. Während der COVID-19-Krise haben Pharmakonzerne, andere Firmen und Universitäten ihre Kräfte gebündelt, um die Diagnostik und die Therapie zu verbessern, mögliche Impfstoffe zu entwickeln, Testzentren einzurichten und neue Verfahren zur Verfolgung von Infektionswegen erprobt sowie die Telemedizin ausgeweitet. Stellen Sie sich vor, was möglich wäre, wenn auch auf anderen Gebieten gemeinsame Anstrengungen ähnlicher Art unternommen würden." [s. auch dazu <https://www.weforum.org/agenda/2020/06/now-is-the-time-for-a-great-reset/>]. **Die 4. Industrielle Revolution soll auch die Gentechnik, 5G beim Mobilfunk, die Künstliche Intelligenz und ähnliche Entwicklungsvorhaben einschließen.**

Die Agenda 2030 der Vereinten Nationen und der Great Reset

Wenn wir die Details der Agenda 2030 der Vereinten Nationen aus dem Jahr 2015 mit dem Great Reset des WEF vergleichen, finden wir viele Übereinstimmungen. Das Generalthema der Agenda 2030 ist eine "nachhaltige Welt" mit gleichen Einkommen, Gleichberechtigung der Geschlechter und Impfstoffen für alle, die von der WHO und der 2017 vom WEF und der Bill & Melinda Gates Foundation gegründeten Coalition for Epidemic Preparedness Innovations, abgekürzt CEPI (der Koalition für Innovationen in der Epidemievorbereitung, s. https://de.wikipedia.org/wiki/Coalition_for_Epidemic_Preparedness_Innovations), zur Verfügung gestellt werden.

2015 haben die Vereinten Nationen ein Dokument veröffentlicht – mit dem Titel: "Der Umbau unserer Welt nach der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung" (s. unter <https://sustainabledevelopment.un.org/post2015/transformingourworld> und <https://sustainabledevelopment.un.org/content/documents/21252030%20Agenda%20for%20Sustainable%20Development%20web.pdf>). Die Obama-Regierung hat dem Senat dieses Dokument nie zur Ratifizierung vorgelegt, weil sie wusste dass dieser es abgelehnt hätte. Trotzdem wurde es international verbreitet. Es beschreibt 17 nachhaltige Entwicklungsziele (s. <https://unric.org/de/17ziele/>) und ist eine Erweiterung der früheren Agenda 21 (s. https://www.un.org/Depts/german/conf/agenda21/agenda_21.pdf). Die 17 Ziele schließen folgende Forderungen ein: "Beendigung der Armut und des Hungers in all ihren Formen und Dimensionen, Schutz unseres Planeten vor Ausplünderung durch nachhaltige Konsumptions- und Produktionsformen, durch nachhaltigen Umgang mit natürlichen Ressourcen und durch dringend erforderliche Maßnahmen gegen den Klimawandel". Außerdem werden ein nachhaltiges Wirtschaftswachstum, eine nachhaltige Landwirtschaft mit gentechnisch veränderten Organismen (GMO, s. dazu auch https://de.wikipedia.org/wiki/Gentechnisch_ver%C3%A4nderter_Organismus), nachhaltige und moderne Energieformen aus Wind und Sonne, nachhaltige Städte und eine nachhaltige Industrialisierung gefordert. **Nachhaltigkeit ist zwar das Schlüsselwort, wenn wir aber tiefer graben, wird klar, dass damit die Umverteilung der Reichtums der Welt mit Hilfe zur Strafe verhängter Co₂-Steuern gemeint ist, die den Luft-und Straßenverkehr dramatisch verteuern und dadurch reduzieren sollen. Die weniger entwickelte Welt soll sich nicht weiter, sondern eher zurückentwickeln und der Lebensstandard soll aus Gründen der Nachhaltigkeit generell sinken.**

Maurice Strong

Um die Doppelbödigkeit des Begriffes "Nachhaltigkeit" zu verstehen, müssen wir uns mit Maurice Strong (s. https://de.wikipedia.org/wiki/Maurice_Strong) beschäftigen, einem kanadischen Ölmilliardär und engen Freund David Rockefellers, der in den 1970er Jahren eine wichtige Rolle bei der Propagierung der Idee spielte, das von Menschen erzeugte CO₂ schade der Nachhaltigkeit (s. dazu unbedingt auch <http://www->

w.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_19/LP05220_100720.pdf). **Strong ist verantwortlich für das Umweltprogramm der Vereinten Nationen und hat 1988 das Intergovernmental Panel for Climate Change, abgekürzt IPCC (den Weltklimarat, s. <https://www.de-ipcc.de/119.php> und <https://www.de-ipcc.de/>) der Vereinten Nationen gegründet und mit der Untersuchung der Auswirkungen des von Menschen erzeugten CO₂ beauftragt.**

Bereits 1992 hat Strong festgestellt:

"Ist nicht der Zusammenbruch der industrialisierten Zivilisation die einzige Hoffnung für unseren Planeten? Wären wir nicht verpflichtet, den zu verursachen?" Auf dem Erdgipfel in Rio im gleichen Jahr fügte er hinzu: "Der gegenwärtige Lebensstil und das Konsumverhalten des wohlhabenden Mittelstands – dessen hoher Verbrauch von Fleisch fossilen Brennstoffen, die Nutzung von Klimaanlageanlagen und das Leben im städtischen Umland – sind nicht nachhaltig." [s. <https://climatism.blog/2018/12/19/draconian-un-climate-agenda-exposed-global-warming-fears-are-a-tool-for-political-and-economic-change-it-has-nothing-to-do-with-the-actual-climate/>]

Die Entscheidung, CO₂, ein überlebenswichtiges Gas, ohne das pflanzliches und somit auch tierisches und menschliches Leben unmöglich wäre, zu verteufeln, fiel nicht zufällig. Professor Richard Lindzen (s. https://de.wikipedia.org/wiki/Richard_Lindzen), ein Atmosphärenphysiker vom MIT (s. dazu auch https://de.wikipedia.org/wiki/Massachusetts_Institute_of_Technology) stellte dazu fest:

"CO₂ ist für bestimmte Leute sehr attraktiv. Aber was ist es eigentlich ? Es ist kein Schadstoff, sondern ein überlebenswichtiges Gas, das alle Tiere und Menschen beim Atmen ausscheiden, und das für die Fotosynthese der Pflanzen unverzichtbar ist; es entsteht aber bei allen Verbrennungsvorgängen – zum Beispiel auch in Automotoren. Co₂ ist daher äußerst interessant für Leute, die alles kontrollieren (und zu einer Ware machen) wollen – vom Atmen bis zum Autofahren – also ein Traum für Menschen mit bürokratischer Mentalität." [s. auch dazu <https://climatism.blog/2018/12/19/draconian-un-climate-agenda-exposed-global-warming-fears-are-a-tool-for-political-and-economic-change-it-has-nothing-to-do-with-the-actual-climate/>]

Wir dürfen auch das **Event 201** (s. dazu auch <https://www.centerforhealthsecurity.org/event201/>) nicht vergessen, eine gut getimte Simulation einer Pandemie, die am 18. Oktober 2019 in New York stattgefunden hat und vom WEF und der Gates-Stiftung gesponsert wurde. Diese Simulation beruhte auf der Idee, "dass es nur eine Frage der Zeit ist, bis sich aus einer Epidemie eine globale Pandemie mit potenziell katastrophalen Folgen entwickeln wird. Eine solche Pandemie würde eine enge Zusammenarbeit zwischen mehreren Industriezweigen, nationalen Regierungen und wichtigen internationalen Institutionen erfordern. Mit dem Event 201 wurde eine Epidemie simuliert, die von einem zoonotischen Coronavirus (s. <https://de.wikipedia.org/wiki/Zoonose>) verursacht wird, das zunächst von Fledermäusen über Schweine auf Menschen überspringt, dann aber auch von Mensch zu Mensch übertragen wird und eine Pandemie auslöst. Der Erreger und die von ihm verursachte Krankheit waren SARS (s. unter <https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/S/SARS/Klinik.html>) nachgebildet, sollten aber ansteckender sein und bei Menschen mildere Symptome hervorrufen.

Der Great Reset, den das WEF in Gang setzen möchte, ist nur ein schlecht kaschierter Versuch, der Agenda 2030 der Vereinten Nationen unter Ausnutzung der COVID-19-Pandemie doch noch zum Durchbruch zu verhelfen und global einen angeblich nachhaltigen "Green New Deal" (s. https://de.wikipedia.org/wiki/Green_New_Deal)

durchzusetzen. Die Einbeziehung der Gates Foundation, der WHO und der Vereinten Nationen geben zu der Befürchtung Anlass, dass die Welt nach dem Abklingen der COVID-19-Pandemie noch finsterner als davor aussehen wird.

F. William Engdahl berät und referiert über strategische Risiken. Er hat an der Princeton University über Politik promoviert, Bestseller über Öl- und Geopolitik veröffentlicht und schreibt für die Internet-Zeitungen New Eastern Outlook und Global Research.

(Wir haben den informativen Artikel komplett übersetzt und mit Ergänzungen und Links in runden Klammern und Hervorhebungen versehen. Die Links in eckigen Klammern hat der Autor selbst eingefügt. Weitere Informationen über ihn sind nachzulesen unter https://de.wikipedia.org/wiki/F._William_Engdahl . Anschließend drucken wir den Originaltext ab.

Als Zusatzlektüre empfehlen wir den Artikel "Der große Reset" von Hermann Ploppa, der unter <https://www.rubikon.news/artikel/der-grosse-reset> zu finden ist, und den unter <https://norberthaering.de/die-regenten-der-welt/grosser-neustart/> aufzurufenden Artikel "Great Reset: Das Weltwirtschaftsforum plant den Großen Neustart, um ihn zu verhindern" von Norbert Haering.)



Now Comes the Davos Global Economy "Great Reset". What Happens After the Covid-19 Pandemic?

By F. William Engdahl
June 10, 2020

For those wondering what will come after the Covid19 pandemic has successfully all but shut down the entire world economy, spreading the worst depression since the 1930s, the leaders of the premier globalization NGO, Davos World Economic Forum, have just unveiled the outlines of what we can expect next. These people have decided to use this crisis as an opportunity.

On June 3 via their website, the Davos World Economic Forum (WEF) unveiled the outlines of their upcoming January 2021 forum. They call it "The Great Reset." It entails taking advantage of the staggering impact of the coronavirus to advance a very specific agenda. Notably enough, that agenda dovetails perfectly with another specific agenda, namely the 2015 UN Agenda 2030. The irony of the world's leading big business forum, the one that has advanced the corporate globalization agenda since the 1990s, now embracing what they call sustainable development, is huge. That gives us a hint that this agenda is not quite about what WEF and partners claim.

The Great Reset

On June 3 WEF chairman Klaus Schwab released a video announcing the annual theme for 2021, The Great Reset. It seems to be nothing less than promoting a global agenda of restructuring the world economy along very specific lines, not surprisingly much like that advocated by the IPCC, by Greta from Sweden and her corporate friends such as Al Gore or BlackRocks's Larry Fink.

Interesting is that WEF spokespeople frame the "reset" of the world economy in the context of the coronavirus and the ensuing collapse of the world industrial economy. The WEF

website states, “There are many reasons to pursue a Great Reset, but the most urgent is COVID-19.” So the Great Reset of the global economy flows from covid19 and the “opportunity” it presents.

In announcing the 2021 theme, WEF founder Schwab then said, cleverly shifting the agenda:

“We only have one planet and we know that climate change could be the next global disaster with even more dramatic consequences for humankind.”

The implication is that climate change is the underlying reason for the coronavirus pandemic catastrophe.

To underscore their green “sustainable” agenda, WEF then has an appearance by the would-be King of England, Prince Charles. Referring to the global covid19 catastrophe, the Prince of Wales says,

“If there is one critical lesson to learn from this crisis, it is that we need to put nature at the heart of how we operate. We simply can’t waste more time.”

On board with Schwab and the Prince is the Secretary-General of the UN, Antonio Guterres. He states,

“We must build more equal, inclusive and sustainable economies and societies that are more resilient in the face of pandemics, climate change and the many other global changes we face.”

Note his talk of “sustainable economies and societies”—more on that later. The new head of the IMF, Kristalina Georgieva, also endorsed The Great Reset. Other WEF reseters included Ma Jun, the chairman of the Green Finance Committee at the China Society for Finance and Banking and a member of the Monetary Policy Committee of the People’s Bank of China; Bernard Looney, CEO of BP; Ajay Banga, CEO of Mastercard; Bradford Smith, president of Microsoft.

Make no mistake, the Great Reset is no spur-of-the moment idea of Schwab and friends. The WEF website states, “COVID-19 lockdowns may be gradually easing, but anxiety about the world’s social and economic prospects is only intensifying. There is good reason to worry: a sharp economic downturn has already begun, and we could be facing the worst depression since the 1930s. But, while this outcome is likely, it is not unavoidable.” The WEF sponsors have big plans: “...the world must act jointly and swiftly to revamp all aspects of our societies and economies, from education to social contracts and working conditions. Every country, from the United States to China, must participate, and every industry, from oil and gas to tech, must be transformed. In short, we need a “Great Reset” of capitalism.” This is big stuff.

Radical changes

Schwab reveals more of the coming agenda: “...one silver lining of the pandemic is that it has shown how quickly we can make radical changes to our lifestyles. Almost instantly, the crisis forced businesses and individuals to abandon practices long claimed to be essential, from frequent air travel to working in an office.” These are supposed to be silver linings?

He suggests that those radical changes be extended: “The Great Reset agenda would have three main components. The first would steer the market toward fairer outcomes. To

this end, governments should improve coordination... and create the conditions for a “stakeholder economy...” It would include “changes to wealth taxes, the withdrawal of fossil-fuel subsidies, and new rules governing intellectual property, trade, and competition.”

The second component of the Great Reset agenda would ensure that, “investments advance shared goals, such as equality and sustainability.” Here the WEF head states that the recent huge economic stimulus budgets from the EU, USA, China and elsewhere be used to create a new economy, “more resilient, equitable, and sustainable in the long run. This means, for example, building ‘green’ urban infrastructure and creating incentives for industries to improve their track record on environmental, social, and governance (ESG) metrics.”

Finally the third leg of this Great Reset will be implementing one of Schwab’s pet projects, the Fourth Industrial Revolution: “The third and final priority of a Great Reset agenda is to harness the innovations of the Fourth Industrial Revolution to support the public good, especially by addressing health and social challenges. During the COVID-19 crisis, companies, universities, and others have joined forces to develop diagnostics, therapeutics, and possible vaccines; establish testing centers; create mechanisms for tracing infections; and deliver telemedicine. Imagine what could be possible if similar concerted efforts were made in every sector.” The Fourth Industrial Revolution includes gene-editing biotech, 5G telecommunications, Artificial Intelligence and the like.

UN Agenda 2030 and the Great Reset

If we compare the details of the 2015 UN Agenda 2030 with the WEF Great Reset we find both dovetail very neatly. The theme of Agenda2030 is a “sustainable world” which is defined as one with income equality, gender equality, vaccines for all under the WHO and the Coalition for Epidemic Preparedness Innovations (CEPI) which was launched in 2017 by the WEF along with the Bill & Melinda Gates Foundation.

In 2015 the UN issued a document, “Transforming our world: the 2030 Agenda for Sustainable Development.” The Obama Administration never submitted it to the Senate for ratification knowing it would fail. Yet it is being advanced globally. It includes 17 Sustainable Development Goals, extending an earlier Agenda21. The 17 include “to end poverty and hunger, in all their forms and dimensions... to protect the planet from degradation, including through sustainable consumption and production, sustainably managing its natural resources and taking urgent action on climate change...” It calls for sustainable economic growth, sustainable agriculture (GMO), sustainable and modern energy (wind, solar), sustainable cities, sustainable industrialization... The word sustainable is the key word. If we dig deeper it is clear it is code-word for a reorganization of world wealth via means such as punitive carbon taxes that will dramatically reduce air and vehicle travel. The less-developed world will not rise to the developed, rather the other way, the advanced civilizations must go down in their living standards to become “sustainable.”

Maurice Strong

To understand the double-speak use of sustainable, we need to go back to Maurice Strong, a billionaire Canadian oilman and close friend of David Rockefeller, the man who played a central role back in the 1970s for the idea that man-made CO2 emissions were making the world unsustainable. Strong created the UN Environment Program, and in 1988, the UN Intergovernmental Panel for Climate Change (IPCC) to exclusively study manmade CO2.

In 1992 Strong stated,

“Isn’t the only hope for the planet that the industrialized civilizations collapse? Isn’t it our responsibility to bring that about?” At the Rio Earth Summit Strong that same year he added, “Current lifestyles and consumption patterns of the affluent middle class – involving high meat intake, use of fossil fuels, appliances, air-conditioning, and suburban housing – are not sustainable.”

The decision to demonize CO₂, one of the most essential compounds to sustain all life, human and plant, is not random. As Prof. Richard Lindzen an MIT atmospheric physicist puts it,

“CO₂ for different people has different attractions. After all, what is it? – it’s not a pollutant, it’s a product of every living creature’s breathing, it’s the product of all plant respiration, it is essential for plant life and photosynthesis, it’s a product of all industrial burning, it’s a product of driving – I mean, if you ever wanted a leverage point to control everything from exhalation to driving, this would be a dream. So it has a kind of fundamental attractiveness to bureaucratic mentality.”

Lest we forget, the curiously well-timed New York pandemic exercise, Event 201 on October 18, 2019 was co-sponsored by the World Economic Forum and the Gates Foundation. It was based on the idea that, “it is only a matter of time before one of these epidemics becomes global—a pandemic with potentially catastrophic consequences. A severe pandemic, which becomes “Event 201,” would require reliable cooperation among several industries, national governments, and key international institutions.” The Event201 Scenario posited, “outbreak of a novel zoonotic coronavirus transmitted from bats to pigs to people that eventually becomes efficiently transmissible from person to person, leading to a severe pandemic. The pathogen and the disease it causes are modeled largely on SARS, but it is more transmissible in the community setting by people with mild symptoms.”

The declaration by the World Economic Forum to make a Great Reset is to all indications a thinly-veiled attempt to advance the Agenda 2030 “sustainable” dystopian model, a global “Green New Deal” in the wake of the covid19 pandemic measures. Their close ties with Gates Foundation projects, with the WHO, and with the UN suggest we may soon face a far more sinister world after the covid19 pandemic fades.

F. William Engdahl is strategic risk consultant and lecturer, he holds a degree in politics from Princeton University and is a best-selling author on oil and geopolitics, exclusively for the online magazine “New Eastern Outlook” where this article was originally published. He is a Research Associate of the Centre for Research on Globalization.

<http://www.luftpost-kl.de/>

VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern